

Eine neue Tabaksteuer.

Wie die „Vereinigten Tabakzeitungen“ in ihrer neuesten Nummer melden, sind die Vorbesprechungen der Regierung mit den maßgebenden Personen des deutschen Tabakgewerbes nunmehr soweit gediehen, daß wohl in kurzer Zeit die endgültige Entscheidung fallen wird. Ueber genaue Einzelheiten muß vorläufig noch Stillschweigen bewahrt werden, doch ist das Blatt in der Lage, mitteilen zu können, daß der Zigarrentabak 80 bis 100 Millionen mehr aufbringen soll, und zwar durch Erhöhung des Zolles, wie auch des Wertzuschlages. Der inländische Tabakbau soll dagegen geschützt werden und nur eine ganz geringfügige Mehrbelastung erfahren. Was die Zigarette anlangt, so dürfte sie wohl von einem Monopol verschont bleiben, zum mindesten für die Dauer des Krieges. Auch die von manchen Seiten befürchtete Banderolenerhöhung wird nicht kommen. Dagegen ist der Vorschlag gemacht worden, die Zigarette in Form einer Kriegsteuer zu besteuern, die 20 v. H. des Detailverkaufspreises betragen soll. Eine entsprechende Vorlage wird den gesetzgebenden Körperschaften spätestens Anfang März zugehen, und man kann, so sagt das Fachblatt, mit Sicherheit darauf rechnen, daß die neuen Steuern bereits am 1. April d. J. in Kraft treten werden.